



Philatelistenclub Berlin - Mitte e.V. mit Arbeitsgemeinschaft „DDR-Spezial“

Mitglied im Verband Berliner Philatelisten-Vereine e.V.

Mitglied im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

ARGE DDR-Spezial, Fachgruppe Köpfe/Pieck

Einschreiben mit Rückschein

Cottbus, den 30.11.2012

Siegfried Paul
Schulzestr. 6
13187 Berlin

Sehr geehrter Herr Paul,

nachdem ich auf meine Mails vom 3. Juli und 17. Oktober 2012 keine Antwort erhalten habe, übersende ich Ihnen hiermit nun zum dritten Mal die Vorschläge zu den Katalogisierungs-Änderungen mit der Bitte um eine Stellungnahme.

Die Zusammenstellung enthält außerdem die Vorschläge Ihres Kollegen Jörg Schönherr für Köpfe II und Pieck I, die Ihnen bereits beim Treffen beim BPP-Präsidenten in Grünwald im September 2010 vorgelegt wurden mit der Aufforderung, eine Stellungnahme abzugeben, was ebenfalls unterblieben ist.

Ihre Kollegen Schönherr, König und Mayer haben den Vorschlägen bereits zugestimmt und auf der letzten Seite unterschrieben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Carsten Burkhardt
Fachlicher Leiter FG Köpfe/Pieck der ARGE DDR-Spezial

Verteiler
Siefried Paul
Christian E. Geigle
Henry Biebass

Anschreiben

Siegfried Paul

Verbandsprüfer BPP

Prüfgebiete
SBZ ab MiNr. 182
DDR mit Dienstpost A bis E



Schulzestraße 6, 13187 Berlin
Tel. (0 30) 4 86 97 14
Fax. (0 30) 49 91 81 82
E-Mail: paul.siegfried@t-online.de
www.paul-siegfried.de

Siegfried Paul • Schulzestr. 6 • 13187 Berlin

Herrn
Dr. Carsten Burkhardt
Thiemstraße 112
03050 Cottbus

08.01.2013

IHR BRIEF VOM 03.12.2012

Sehr geehrter Herr Dr. Burkhardt - fachlicher Leiter der Arbeitsgruppe „Köpfe/Pieck“ der Arge „DDR-Spezial“,

zu Ihrem Brief mit einer Anlage zu Katalogisierungsvorschlägen, Ergänzungen und Berichtigungen zur Michel-Nr. 212 bis 227 (Dauerserie Köpfe I) und Typen bei Michel-Nr. 251 bis 253 (Dauerserie Pieck I) und Wiederherstellung der Katalogisierung der a- und b-Farben bei MiNr. 328, 329 und 331 unterzeichnet von Ihnen, Herrn König, Mayer und Schönherr mit Terminstellung von Ihnen bis zum 31.12.2012 zu einer Unterzeichnung, erhalten Sie nachfolgende Antwort:

FORMALE GRÜNDE FÜR KEINE UNTERSCHRIFT

Mit meiner Unterschrift würde ich die Absprachen über die Verfahrensweise innerhalb der Arge „DDR-Spezial“ und zwischen der Arge „DDR-Spezial“ und der Michel-Redaktion wissentlich unterlaufen. Es lässt sich auch drastischer formulieren: Ich falle weder der Arge „DDR-Spezial“, noch der Michelredaktion in den Rücken.

Es gibt nach meiner Einschätzung keine objektive Begründung dafür, dass Vorschläge aus der Arbeitsgruppe „Köpfe/Pieck“ zur Qualifizierung der Katalogisierung des MICHEL-Deutschland-Spezial in diesem Jahr nicht bis Ende Juli entsprechend den internen Arge-Regelungen erfolgen konnten. Anschließend werden die Prüfer BPP um Stellungnahmen gebeten. Argevorschläge und Stellungnahmen der Prüfer BPP werden dann dem Michel übergeben.

Dem Katalogisierungsteil „Typen Pieck“ fehlt die Anlage Typenbeschreibung, worauf sich die Typenkatalogisierung beruft. Ein entscheidender Fakt

Die ganze Katalogisierungsschrift ist so angelegt – wie eine Rechtsauskunft mir bestätigte – dass eine Bestätigung nur „im Paket“ möglich ist. Eine differenzierte Einschätzung ist ausgeschlossen.

Im Rahmen meines Mandats als Prüfer im BPP und den daraus resultierenden Rechten und Pflichten gegenüber Michel einschließlich der Einhaltung von Terminvorgaben durch die Michelredaktion habe ich zur Qualifizierung der Katalogisierung „Köpfe I“ meine Vorschläge, Einschätzungen, Berichtigungen und Stellungnahmen im November nach München geschickt (**Anlage 1**).

Im Übrigen übergebe ich jedes Jahr Herrn Lemcke ein Kopieexemplar als Beauftragten der Arge für die Zusammenarbeit mit der Michelredaktion zur Verwendung in der Arge. So auch im Jahr 2012 geschehen. Es ist abgesprochen, dass ich in Beantwortung des Briefes ein Kopieexemplar direkt an Sie weiterreiche. Sie werden sehen, dass sich einiges durch meine Arbeit erledigt hat.

INHALTLICHE GRÜNDE

Die Anfang Juli 2012 in einer Mail vorgeschlagenen Farberweiterungen um „c“ bei MiNr. 226 und 227 sind nicht nur einfach „Farberweiterungen“, sondern die Farbprüfungen BPP seit dem Erscheinen des MICHEL Deutschland-Spezial 2012 wären bei diesen Michelnummern nach Wiederaufnahme der Prüfung ab April 2012 nach nicht einmal einem Jahr der Prüfung zum Teil schon wieder Makulatur! Was soll der Sammler davon halten?

Auch der BPP würde in meiner Einschätzung den letzten Rest an Glaubwürdigkeit verlieren.

Auch kann ich mir bei Michel-Nr. 226 eine sinnvolle dritte Farbe nicht vorstellen. Es sei denn, eine Farbwirkung auf einer Papiersorte oder eine UV-Variante wird zu einer „eigenständigen“ Farbe erhoben.

Nicht nur die in Grünwald geleistete Unterschrift, dass ich mich an die Farbkatalogisierung ab MICHEL Deutschland-Spezial 2012 halte, ist für mich bindend. Sondern die teils verheerende Wirkung nach Wiederaufnahme der Prüfung dieser Serie bei der Sammlerschaft durch die plötzlichen vielen „Spezialprüfer“. Äußerungen wie: „Wie kann man eine Serie nur so kaputt machen“, „Farbendickicht“, „Das Handbuch aus der Arge „DDR-Spezial“ ist für mich in Teilen überhaupt nicht lesbar“ oder sarkastisch „Jede Ecke im Bogen im Handbuch ein eigener Preis, was soll das?“, „Habe Köpfe I aus meinen Sammelgebieten gestrichen“ und „Man weiß überhaupt nicht mehr wem man glauben kann und wer Recht hat“ haben mich sehr nachdenklich gemacht. Nur mit einer Katalogisierungs- und Prüfverlässlichkeit kann das Vertrauen auf längere Sicht zurück gewonnen werden.

TYPEN BEI DER PIECK- DAUSERIE MINR. 251 bis 253

Hier verweise ich zum einen auf meinen ausführlichen Fachbeitrag im Clubjournal der Arge „DDR-Spezial“. Zum anderen auf meine Ausführungen mit Bildmaterial auf einer Tagung der Arbeitsgruppe „Köpfe/Pieck“ der Arge „DDR-Spezial“ in Köpenick. Dort habe ich auch auf (weiteren) Forschungsbedarf bei der einen oder anderen Fragestellung hingewiesen. Nach der Veranstaltung haben Sie mir unter vier Augen folgendes gesagt: „*Herr Paul, ziehen sie ihre Forschungen zurück, sie*

isolieren sich immer mehr! Das muss man sich einmal auf der Zunge zergehen lassen, was sie unter Forschung verstehen! Meine Ausführungen im Club-Journal und in Köpenick sind immer noch gültig!

Eng verquickt wurde die Typenfrage und die Farben „a“ und „b“ bei der MiNr. 251. Die Farbe „a“ sei die Farbe „dünne Schrift“ bei DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK. Die Farbe „b“ sei die Farbe „dicke Schrift“ bei DEUTSCHE DEMOKRATISCHE war offenbar Farbprüfungsgrundlage meines Prüferkollegen aus Leipzig über viele Jahre, vermutlich ab ca. 1998. Eine eigenartige Farbbestimmung!

Herrn Behrendt – ehemaliger Mitarbeiter der Bundesdruckerei- habe ich diese Problematiken vorgelegt und um eine Expertise gebeten. Leider hat Herr Behrendt sich geweigert, etwas schriftlich zu fixieren. Er hat immer gesagt, entweder hört man auf mich oder eben nicht. Es ist zu verstehen, wenn man 33 Jahre in der Bundesdruckerei tätig war, den Briefmarkendruck von der „Pike“ auf gelernt hat. Zuletzt als Abteilungsleiter für 60 Mitarbeiter verantwortlich war. Darum verweise ich auch nicht auf seine Einschätzungen, denn ich kann sie nicht beweisen.

Mit Freude kann ich ihnen aber mitteilen, dass ich ab Januar 2013 mit Herrn Hans Zerbel sehr eng in Fragen des Briefmarkendrucks zusammen arbeiten werde. Herr Zerbel war bekanntlich jahrelang für die Bearbeitung philatelistischer (An)fragen in der Bundesdruckerei tätig. Über Herrn Zerbel ist mir der Zugang zu weiteren Experten der Bundesdruckerei möglich in Fragen des Briefmarkendrucks und der Farbenproblematik. Ich habe das Glück, dass Herr Zerbel auch in Wittenau wohnt. Der Bereich Briefmarkendruck der Bundesdruckerei jetzt ebenfalls in meinem Stadtbezirk beheimatet ist. Herr Zerbel wird auch entsprechende Expertisen verfassen.

In den Anlagen zum Schreiben meines Kollegen Schönherr vom 08.08.2011 an unseren Präsidenten in Fragen der Farbenproblematik bei MiNr. 251 ist die Beweisführung teilweise manipuliert, um ein ganz bestimmtes Ziel zu erreichen.

Das Ziel heißt nach wie vor eine Farbprüfung bei MiNr. 251 als unmöglich zu erklären. Dieser künstlichen Beerdigung der Farben „a“ und „b“ bei MiNr. 251 werde ich nicht zustimmen. Offenbar will mein Kollege mit allen Mitteln verhindern, den Offenbarungseid zu leisten. Die Sammler haben das Recht auf die beiden Farben, da existent! Niemals wird es meine Zustimmung zu einer endgültigen Streichung der ehemaligen Farben MiNr. 251 „a“ und „b“ und durch eine zweifelhafte Überführung in jetzt Typen I und II geben. Mein Vorwurf einer teilweisen Manipulation der Beweisführung in den Anlagen zum Schreiben an meinen Präsidenten habe ich mit meinem Kollegen zu klären.

GESTRICHENE FARBEN BEI KÖPFE II DURCH DIE VERBANDSPÜFSTELLE DES BPP – VERSUCH DER WIEDEREINSETZUNG

Die im Club-Journal der Arge „DDR-Spezial“ (September 2000) der Allgemeinheit zur Kenntnis gegebenen Einführung neuer Farben auf der Grundlage umfangreicher Forschungen und Ausmessungen sind offensichtlich überhaupt nicht in dieser Form so durchgeführt worden. Die Ausmessungen hätten ergeben, dass es keine unterschiedlichen Farben bei den hier in Rede stehenden MiNr. 228, 229 und 331 gibt. Die Folge war nach Aufnahme in den MICHEL Deutschland-Spezial eine teilweise chaotische Farbbestimmung durch die zuständigen Prüfer BPP.

Dies veranlasste mich bei Herrn Bernhöft im Jahr 2003 selbst Ausmessungen zu veranlassen. Ausgemessen wurden MiNr. 328, 329 und 338. Bei MiNr. 331 schätzte ich ein, dass noch zu wenig Material vorhanden ist. Die Farben bei MiNr. 338 konnten „gerettet“ werden, indem eine völlig neue Farbprüfung beschlossen wurde, die bis heute hält. Bei MiNr. 328 und 329 hat nach der völligen Einstellung der Farbprüfungen durch den Vorstand des BPP die Überprüfung durch die Verbandsprüfstelle des BPP exakt das gleiche Ergebnis ergeben wie schon 2003. Keine Farben! Bei MiNr. 331 stelle ich die These auf, dass auch schon 2003 dieses Ergebnis zustande gekommen wäre. Keine Farben! Die Streichung im MICHEL Deutschland-Spezial war nur folgerichtig.

In dem Schreiben meines Kollegen Schönherr an unseren Präsidenten vom 08.08.2011 mit einer weiteren Anlage „Unterscheidungsmerkmale DWD und GW“ werden 8 Punkte bzw. Kriterien aufgeführt. Es geht um die Frage, ob an jeder Einzelmarke ******/gestempelt eine sichere Zuordnung zu DWD oder GW möglich ist. Bestimmte Bogenrandmarken sind eindeutig. Eindeutig ist auch MiNr. 329 YI in DWD und GW zu unterscheiden. Bei MiNr. 329 DWD und GW wurde eine von mir vorgeschlagene Aufnahme in den „Spezial“ vom Kollegen Schönherr abgelehnt!

Druckbilder, Quetschränder usw. Schon 2003 wurde im Beisein von Herrn Dr. Jasch ein Experiment mit der MiNr. 329 durchgeführt. Der Bogenrand links wurde verdeckt. So wurden 2 Marken zur Farbbestimmung meinen Kollegen vorgelegt. Das Ergebnis war mit umgelegtem Bogenrand „a“ und mit aufgedecktem Bogenrand „b“! Seit 2003 sind die Argumentationslinien unverändert, warum jetzt die Farbbestimmung objektiver sein soll, bleibt ein Geheimnis.

Mit Herrn Hans Zerbel und eventuell weiteren Experten werden diese Thesen noch einmal eingehend überprüft. Die Ergebnisse werden publiziert.

SONSTIGES

Alle Fachbeiträge ab 2013 werden als gemeinsame Beiträge der Herren Paul und Dr. Ruscher erscheinen. Da von uns selbsternannten Experten niemand je an einer Briefmarkendruckmaschine gestanden hat, werden die Fachbeiträge durch Herrn Zerbel und eventuellen weiteren Experten mit Expertisen abgesichert sein.

Ihre vielfältigen „Aktivitäten“ gegenüber meiner Person ab Winter 2009 wie: Versuche mich zu isolieren, als nicht teamfähig darzustellen, als Eigenbrödler hinzustellen, Inkompetenz zu unterstellen, tragen in meiner persönlichen Einschätzung die Merkmale der „Arbeitsweise“ eines ehemaligen Geheimdienstes eines nicht mehr existierenden Staates. In Würdigung dieser „Aktivitäten“ spreche ich Ihnen meine persönliche Integrität ab.

Auch in Würdigung der Tatsache, dass ich gegen Sie eine „Strafbewehrte Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung“ erwirken musste, spreche ich Ihnen meine persönliche Integrität ab.

Verteilung: Vorsitzender der Arge „DDR-Spezial“

Herrn Lemcke als Beauftragter der Arge „DDR-Spezial“ für die Zusammenarbeit
mit der Michel-Redaktion

Herrn Horn Organisatorischer Leiter der Arbeitsgruppe „Köpfe/Pieck“

Kollegen Schönherr

Kollegen König

Präsident des BPP, wenn gewünscht

Hochachtungsvoll



Siegfried Paul BPP

in der Anlage enthielt das Schreiben

MiNr. 212 bis 227 „Köpfe- I- Dauerserie“ – Ergänzungen, Berichtigungen und Anregungen/Standkunkte zur Qualifizierung des MICHEL Deutschland- Spezial 2013

Nichts hat den Status, der eine Abstimmung zwischen den Prüfern BPP!

HAUPTKATALOGISIERUNG

Es wird von mir vorgeschlagen, im Kopfteil hinter „glatte Gummierung“ in Klammern ein „x“ zu setzen. Und dann auch jeweils hinter der Katalognummer.

Begründung: Es ist eine Präzisierung innerhalb der aktuellen Katalogisierung und eine „Leseschärfe“ für den Katalogbenutzer. Außerdem wird in der Prüfpraxis weiterhin aus guten Gründen ein „x“ gesetzt.

BORKENARTIGE GUMMIERUNG

Exkurs: Die borkenartige Gummierung ist eine Zufälligkeit. Diese Zufälligkeit kommt nicht nur bei der „Köpfe I- Serie“ vor, sondern auch bei den OPD- Ausgaben der SBZ, bei den Kontrollratsausgaben und auch bei DDR- Ausgaben bis in die fünfziger Jahre. Außer bei „Köpfe I“ wird die borkenartige Gummierung in den genannten Prüfgebieten nicht geprüft!

Die Berechtigung einer Katalogisierung bei „Köpfe I“ leite ich daraus ab, dass seit rund 60 Jahren diese Zufälligkeit gern gesammelt wird und sehr ausgeprägt und auffällig bei dieser Serie ist. Übrigens kommt sie nur auf der ersten verwendeten Papiersorte vor. Gegen eine Katalogisierung als Abart war ich immer, akzeptiere aber jetzt die Katalogisierungspraxis.

Es wird von mir vorgeschlagen, die waagerechte borkenartige Gummierung (z) ohne einen Katalogpreis zu katalogisieren. Vorschlag: „ Waagerechte borkenartige Gummierung (z) kommt bei MiNr. 212 a, 213 c, 214 a, 215 a, 216, 217 a, 218 a, 219 a, 221, 222 b, 223 b und 225 b vor. Ein Aufschlag auf den Katalogpreis für senkrechte borkenartige Gummierung (y) ist gerechtfertigt.

Begründung: Es wird auf der Basis von 2 Auktionszuschlägen, die einen Durchschnitt von 3000,00 Euro bilden, ein Katalogpreis für MiNr. 219 z vorgeschlagen (jetzt -,-). Dieser würde bei mindestens 5000,00 Euro liegen. Für mich jenseits von gut und böse und abartig. Siehe Exkurs.

PLATTENFEHLER

Vorbemerkung: Die Plattenfehlerforschung gehört den Argen, die ich nach einer Michel-Katalogisierung entsprechend prüfe. Im Raum steht ein Vorschlag, eine seit Jahrzehnten katalogisierte Plattenabnutzung zu streichen.

Die Streichung betrifft „DEUTSCHE POST“ verstümmelt (Teilaufgabe, Plattenabnutzung). Die Begründung lautet: nicht abgrenzbar. Ich halte dagegen. Seit 17 Jahren prüfe ich diese Erscheinung. Die Abgrenzung war in Absprache zwischen den BPP- Prüfern immer: Mindestens 2 Buchstaben bei DEUTSCHE POST müssen sich verbinden. Damit war eine Grenze gezogen, die in der Vergangenheit für die BPP- Prüfer praktikabel war.

RANDSTÜCKE MIT DRUCKER(EI)ZEICHEN (DZ) UND DRUCKKONTROLLVERMERK (DKV)

Vorbemerkungen: Die im MICHEL Deutschland- Spezial 2012 gewählte Katalogisierungsart im zweiten Block ist nicht stimmig, schwammig und zum Teil falsch.

Vorschlag: Weiterhin wie bisher die nachgewiesenen DZ/DKV summarisch auflisten, da noch nicht alle bekannten DZ/DKV zweifelsfrei den katalogisierten Farben aus der Hauptkatalogisierung zweifelsfrei zugeordnet werden können.

Ergänzungen für den Abschnitt „Bisher festgestellte Drucker(ei)zeichen und Druckkontrollvermerke“:

- MiNr. 212 ergänzen: Hartwig Harry (ohne Komma)
- MiNr. 213 ergänzen: 1990R (R gleich hinter =)
- MiNr. 216 ergänzen H (Farbe von MiNr. 220)
- MiNr. 218 ergänzen: Zei; N (über 2 Marken)
- MiNr. 219 ergänzen: Hartwig, Harry (mit Komma) und Auftrags-Nr. 2717 Masch.19 13..7/51
- MiNr. 221 ergänzen: W
- MiNr. 223 ergänzen: Zei

Bei nachfolgender Katalogisierung gelten die Preise für Randstücke mit komplettem Drucker(ei)zeichen oder Druckkontrollvermerk nach Häufigkeit in Zuordnung zu der bisher festgestellten Farbe der Hauptkatalogisierung.

212 a DZ	Fritze Emil, Hartwig Harry; Hartwig; Harry; Spieß; Walter; Zippel; Bruno; 2717	150,00	200,00	250,00
212 b DZ	14.3.; 15.3.; 16.3.; 17.3.; 19.3. 20.3.; 31.3.;	350,00	350,00	350,00
213 a DZ	Bischoff; Alfred; Fritze.; Fritze, E.; Fritze; Emil; Grellmann; Ernst; Pohl; Max; Spieß; Walter; Zippel; Bruno;	150,00	200,00	250,00
213 a DZ	1990 K; 1990R; 1990 R; 1990 S; 1990 W;	350,00	350,00	350,00
214 a DZ	Fritze Emil; Fritzsche; Fritzsche, Max; Hartwig, Harry; Naumann, Curt; Spieß, Walter;	120,00	120,00	120,00
214 a DZ	24.5. S 2034; BZ; WS; ZB;	200,00		
214 c DZ	2717; 2717 H; Thiele 8.7.51;	400,00	400,00	
215 a DZ	Hartwig Harry; Spieß, Walter;	150,00	200,00	250,00
215 a DZ	BZ; SW; WS; ZB;	400,00		
215 c DZ	Fritzsche; Fritzsche Max; Hartwig;	150,00	200,00	250,00
216	Bischof Alfred; S; Zippel; Bruno; 1990 H; 1990 N;	300,00	300,00	
216	H; Zippel 16.3.50;	600,00		
217 b DZ	Müller;		300,00	
217 c DKV	Auftragsnummer 2783. 15.11.51 Schmitt, Neues Papier (auch 16., 17.) 1 16.1.52 Auftrags-Nr. 2906 Naumann F., (auch 17., 18., 19., 21., 22., 23., 24.);	300,00	300,00	,-
218 a DZ	Fritze, Emil; Grellmann; Ernst; Pohl; Max, Spieß, Walter;	300,00		
218 c DZ	G; S; N	1000,00		
219 a DZ	Hiers; Maisel; Spieß	100,00	100,00	150,00
219 a DZ	Fritze, Emil; Fritze, E.; Fritze; Hartwig; Hartwig, Harry; Hartwig, Harry; Pohl; Max; Spieß, Walter; Zei; Zippel; Bruno;	150,00	200,00	250,00
219 a DZ	2717;	-,-		
219 a DKV	Auftrags-Nr . 2717 5.7.51; Auftrags-Nr 2717 Masch. 19 13..7/51;	-,-		
220	Fritze, Emil; Spieß; Walter; 24.3.49; FE 1990; Fritze, Emil;	200,00		
220	1990 Schü 29.3.49	-,-	-,-	
221	Fritzsche; Paul Wagner.; W	200,00		
222 a DZ	Fritzsche; Paul Wagner; W	200,00	200,00	250,00
222 a DKV	2717 H. Thiele 12.7.51;	-,-		
223 a DZ	Fritze, F; Grellmann; Ernst; Hartwig; Harry; Hierse; Maisel; Pohl; Max; Spieß; Walter; Schützmann, Karl; Zei;	200,00	200,00	250,00
223 b DZ	Spieß	200,00		
223 c DZ	50 G	-,-		
224 DZ	Fritze, Emil; Grellmann, Ernst; Hartwig, Harry; Schützmann, Karl; Spieß; Walter;	150,00		
224 DZ	50 N	600,00		
225 a DKV	3038 Grellmann, Ernst; 3066 Hartwig, Harry; Auftrags-Nr. 3028 Pusch H;	300,00	-,-	
225 a DZ	Fritze; Fritze, E; Fritze, Emil; Fritzsche.; Max; Geissler; Hartwig, Harry; Lesser, Manfred; Naumann, Curt; Pohl, Max; Spieß, Walter; Zippel, Bruno;	200,00	250,00	
226 a DZ	Fritze, Emil; Fritzsche; Fritzsche, Max; Hartwich; Hartwig; Spieß, Walter; Zippel, Bruno;	150,00	200,00	250,00
227 a DKV	Auftragsnummer 2406 21.1.51. Schmitt, neues Papier (auch 22., 23., 24.)	400,00		

Alle Preisvorschläge sind nur meine Vorschläge ohne jede Verbindlichkeit für Michel!

Auktionszuschläge aus letzter Zeit:

MiNr. 216 „H“ Farbe von MiNr. 220, Zuschlag Felzmann 1000,00 mit Leerfeld

MiNr. 222 a „2717 H. Thiele 12.7.51“ Zuschlag Felzmann 450,00 Euro

MiNr. 223 c „50 G“ Zuschlag Felzmann 800,00 Euro

RANDLEISTEN (RL)

Es wird vorgeschlagen den Text zu präzisieren:

Nachdem Michel am 7. Oktober 2012 in Berlin die aktuelle Katalogisierung bekräftigt hat, schlage ich vor. Den Text „Die Preise gelten für Randstücke mit anhängender Leiste der jeweils billigsten Sorte und Position“ mit (Randleiste linke Abbildung) zu ergänzen.

Hinweise: „Preise gelten für klassifizierbare und damit prüfbare Randleisten“ halte ich nach wie vor für eine sammlerfreundliche und praktikable Definition. Dies war die Prüfpraxis seit Jahrzehnten in Ost und West. „Komplette Randleisten rechtfertigen einen Aufschlag. Weitergehende Spezialkatalogisierung siehe Handbuch der Arge „DDR- Spezial“.

Streichen: „Verschobene Randleisten zum Teil übers Markenbild gehend sind bekannt“, da immer als Fälschung überführt. Drucktechnisch auch nicht nachvollziehbar!

SONSTIGES

Es wird vorgeschlagen, den Teil „Sonstige, nicht gesondert katalogisierte Unterscheidungsmerkmale“ ans Ende des Katalogteiles zu setzen.